

Es kommt immer anders, als man denkt

Die Chaos Crew |

Von Dassy

Kapitel 1: Beleidige nie das Baratie

Keuchend bog Nami um die Ecke. Seit sie ihren Freund hatte, kam sie immer zu spät! Dann öffnete sie die Tür von dem kleinen Restaurant, was -nebenbei bemerkt- das Beste in der Stadt war: Das Baratie. Es gehörte dem Ziehvater von Sanji, einem sehr guten Freund aus ihrer Clique. Sie sah sich einmal im Raum um und erkannte ihre Freundinnen, die bereits an einem Tisch saßen und sich unterhielten. Vivi's blauer Haarschopf war wirklich unverwechselbar. "Hey Mädels.", begrüßte sie ihre Freundinnen, die sofort den Kopf hoben, als sie sie sahen. "Hallo Nami, wie war dein Date?", fragte Robin und grinste sie an. "Wir dachten schon du hättest uns vergessen.", meinte Kaya, als Nami sich endlich zu ihnen setzte. "Na meine Schönen.", erklang dann eine andere Stimme, die von einem blonden Jungen kamen, der nun neben ihrem Tisch stand. "Hey Sanji.", grüßte Vivi ihn. "Hallo Vivi-Mäuschen, darf ich dir sagen, dass du heute wiedermal wunderschön aussiehst?", säuselte er und küsste ihre Hand. "Ihr alle seid wunderschön.", meinte er dann. Nami verdrehte die Augen. Diese Nummer zog er bei jedem Mädchen ab, das auch nur ansatzweise hübsch aussah. "Sanji!", brüllte dann jedoch eine tiefe Männerstimme quer durchs Restaurant, "Nimm lieber die Bestellung der Mädchen auf! Flirten kannst du in der Schule mit ihnen!" Das war Jeff, Sanjis Ziehvater. Er hatte ihn aus dem Waisenheim adoptiert, als er sechs Jahre alt war. Der Blonde zückte nun einen Notizzblock und einen Stift. "Nun gut, dann sagt mir, was ihr wollt, bevor der Alte wieder austickt." Also sagte sie ihm ihre Bestellungen, dann verschwand er wieder in der Küche.

"Also Nami, erzähl!", forderte Vivi sie dann auf. "Ja genau!", stimmte Kaya ihr zu. "Wir wollen jedes schmutzige Detail wissen.", erklärte Robin, woraufhin Nami ihr einen Verwirrten Blick zuwarf. "Also erstens", meinte sie dann und hob einen Finger in die Luft, "gibt es keine Schmutzigen Details, zweitens war ich einfach nur bei ihm."

"Ja aber", unterbrach Vivi sie. "Nichts aber wir sind gerade mal ein paar Wochen zusammen was erwartet ihr? Dass ich sofort mit ihm in die Kiste springe? Ausserdem war sein Bruder zuhause!"

"Naund?", kam es dieses Mal von Robin. "Was heißt hier naund?", beschwerte sie sich. In diesem Moment ging die Tür des Restaurants erneut auf, nur dass dieses Mal drei Typen eintraten. Ein sehr gut gebauter Typ mit grünen Haaren, ein Anderer mit schwarzem, verwuscheltem Haar und ein Typ mit einer ziemlich langen Nase. "Oh nein, versteckt mich!", rief Kaya plötzlich aus, als sie die drei Jungs erblickte. Als ihre drei Freundinnen ihr jedoch nur mit verwirrten Blicken antworteten, verkroch sie sich

unter dem Tisch.

"Hey Sanji! Ich hab hunger, lass mal ein saftiges Stake rüber wachsen!", rief der Schwarzhaarige durch das Restaurant. Der Blonde steckte daraufhin seinen Kopf aus der Tür. "Oh, hey Jungs. Ich komm gleich mal rüber!"

"Kaya was soll denn das?", fragte Robin, die nun unter den Tisch sah. "Lysop ist bei ihnen." "Und was ist daran so schlimm?", erkundigte Nami sich. "Zorro hat mir gesteckt, dass er auf mich steht."

"Deshalb gehst du ihm aus dem Weg?", das war Vivi. "Aber Kaya, er ist dein bester Freund!", sagte Nami wieder.

"Hey Leute!", erklang dann plötzlich Lysops Stimme, was alle drei und auch Kaya, unter dem Tisch, zusammenzucken lies. "Sagt mal habt ihr Kaya irgendwo gesehen?"

"Nein!"

"Nope!"

"Ist nicht hier!", redeten sie durcheinander. "Komisch, denn vorhin habe ich sie noch hier am Tisch sitzen sehen."

»Dass der aber auch immer so aufmerksam sein muss«, fluchte Kaya innerlich. Da wurde auf einmal die Tischdecke angehoben und Lysop krabbelte zu ihr unter den Tisch. Wieso gehst du mir aus dem Weg?", wollte er von ihr wissen. "Ich gehe dir nicht aus dem Weg!", meinte die hübsche Blondine. "Ach nein? Und was machst du dann hier unten?"

"Ich habe... meine Kontaktlinse verloren."

"Komisch... du hast doch gar keine Sehschwäche...", grübelte Lysop. In dem Moment, als Lysop zu ihr unter den Tisch gekrabbelt war, hatten die anderen beiden Jungs auch darauf zugesteuert. Nami erschrak, als sie plötzlich zwei Hände auf ihren Schultern spürte, da sie ja noch auf Kaya und Lysop fixiert gewesen war. Als jedoch den Schwarzhaarigen mit seinem typischen Grinsen im Gesicht sah, entspannte sie sich wieder. "Mensch Ruffy, was fällt dir ein mich so zu erschrecken?", tadelte sie ihn und gab ihm eine Kopfnuss. Das war ihre Lieblingsbeschäftigung: Kopfnüsse an ihren verblödeten Freund und seine chaotischen Kumpels verteilen.

"Autsch.", beschwerte dieser sich, hielt jedoch die Klappe, als Nami ihn gleich darauf in einen sanften Kuss zog. "Oh Mann ihr habt euch gerade mal 10 Minuten nicht gesehen!", bemerkte Robin. "Nehmt euch ein Zimmer!", stimmte der Grünhaarige, Zorro, mit ein.

"So meine Damen", machte Sanji auf sich aufmerksam, als er wieder kam, hier ist eure Bestellung."

"Hey Sanji, wo bleibt mein Stake?", nörgelte Ruffy, der sich inzwischen aus dem Kuss mit Nami gelöst- und nun beide Arme um sie geschlungen hatte. "Das brutzelt vor sich hin." Er sah sich verwundert um, "Sagt mal wo sind denn Lysop und Kay bgeblieben?" Alle fünf deuteten auf den Tisch.

"Kaya was ist los mit dir?", wollte Lysop erneut wissen. "Es ist nichts. Verdammt Lysop, kann man hier nichtmal in Ruhe unter dem Tisch hocken und... das... Holz... bewundern?"

"Was macht ihr Zwei da unten?", mischte sich Sanji ein, der die Tischdecke angehoben hatte, um drunter sehen zu können.

"Wir unterhalten uns"

"Kontaktlinsen suchen", meinten sie beide gleichzeitig.

"Du hast doch gar keine Kontaktlinsen!", schrie Lysop daraufhin wieder. "Ist ja auch egal, aber jetzt kommt hoch, sonst gibt es Ärger mit Jeff!", meckerte Sanji weiter rum.

"Hallo, kleines schäbiges Restaurant!", erklang dann eine weibliche Stimme. Es war Hancock mit ihrer Schaar von Bewunderern, die das kleine Baratie betraten. "Wie hat sie uns gerade genannt?", wollte Sanji wissen, "Schäbig?" Er drehte sich wütend um, doch alle Wut schien zu verblassen, als er die hübsche Boa Hancock erblickte, die mit Abstand das beliebteste Mädchen auf der Grand Line High war. Sie hatte das Restaurant unter Anderen zusammen mit Corsa betreten. Er war ein alter Freund von Vivi, der sich auf der High School jedoch von ihr abgewandt hatte und nun mit den "Beliebten" abhing, was Vivi ganz offensichtlich nicht nur einen Stich ins Herz verpasst hatte.

"Oh nein, nicht die.", stöhnte Robin auf und auch Namis Blick verdunkelte sich sofort. Kaum merklich zog sie Ruffy noch etwas fester an ihre Seite. Vivi wollte ihren Blick ab, um Corsa nicht ansehen zu müssen. "Hancock meine Süße, du bist so schön wie eh und jeh!", säuselte Sanji, der auf sie zu tänzelte. "Dankeschön. Ich versteh um ehrlich zu sein nicht warum du hier arbeitest Sanji. Aber dieses hässliche Baratie passt natürlich auch zu deiner Auswahl von Freunden." Das brachte den angehenden Koch innerlich zum brodeln. Er schloss die Augen, um ihre Schönheit nicht mehr mit ansehen zu müssen und schimpfte drauf los: "Wenn einer von euch noch einmal ein Wort gegen das Restaurant meines Vaters geschweige denn gegen meine Freunde sagt, bekommt er eine Abreibung, die sich gewaschen hat."

Doch das brachte die Beliebtenclique nur zum lachen. "Du Knirps willst uns doch nicht weiß machen, dass du einen von uns verprügeln könntest?" Das war Corsa, der malwieder das Maul zu weit aufgerissen hatte und daraufhin einen Tritt von Sanji, direkt in die Magengrube kassierte. Zorro schlenderte unauffällig zu ihm hin. Ruffy gab Nami schnell einen Kuss auf die Wange, bevor er sich zu seinen Kumpels gesellte und sie sich zusammen vor Corsa und seinem Gefolge aufbauten. Nur Lysop stand etwas weiter abseits, er hatte zu viel Angst vor einer Prügelei. Doch diese lies sich nicht vermeiden. Während die Mädchen der Beliebtenclique ihre Jungs anfeuerten, konnten Nami und die Anderen kaum noch hinsehen. Auch wenn sie es ungerne zugaben. Ihre Jungs waren Corsa und seiner Truppe deutlich unterlegen. "AUFHÖREN!", brüllte die Stimme des Chefs durch das Restaurant. "SANJI!" Der Angesprochene schluckte einmal schwer. "Kannst du mir mal sagen, was hier überhaupt los ist?"

"Sie haben unser Restaurant schlecht gemacht, Jeff.", knurrte Sanji zwischen zusammengebissenen Zähnen. Nun ballte auch sein Ziehvater die Fäuste. "RAUS HIER!", brüllte er Corsa und Hancock samt Gefolge an, "Wenn ich euch hier noch ein Mal sehe, bekommt ihr es mit mir zu tun!" Dass die Clique so schnell wie möglich abhaute war gut zu verstehen, da Jeff mit seiner Statur und seinem Holzbein wirklich bedrohlich aussah. Als die Teenager verschwunden waren wollte er sich wieder seinem Sohn und dessen Freunden zu. "Geht es euch gut?", wollte er wissen. "Ging schonmal besser.", antwortete Zorro wahrheitsgemäß.

Nach diesem Ereignis hatten sich die Freunde in den Park zurück gezogen und es sich auf einer Wiese gemütlich gemacht. Ruffy hatte seinen Kopf auf Namis Schoß gelegt und sie strich ihm immer wieder durch sein pechschwarzes Haar. Die Anderen saßen

um sie herum, das hieß, Zorro lag im Gras und schnarchte vor sich hin, während Vivi und Robin besorgt Sanjis Verletzungen musterten und Kaya versuchte Lysop zu ignorieren. "Irgendjemand sollte Corsa und Hancock mal so richtig eins auswischen. Wenn die zwei aus dem Schneider sind, wird die restliche Bande auch nicht mehr nerven.", erklärte Lysop, der für seine schlaun Einfälle und seine strategischen Denkweisen bekannt war. "Ja aber wie?", wollte Nami wissen, "Die Beiden und ihre Clique tyrannisieren unseren gesamten Jahrgang und das schon seitdem wir auf der High School sind." Da wanderte ihr Blick wie zufällig zu ihrer Armbanduhr und sie erschrak und sprang urplötzlich auf, weswegen Ruffys Kopf hard auf dem Boden aufschlug. "Autsch. Heute schon zum dritten Mal!", meckerte er. "War es dir nicht genug, dass ich heute schon verprügelt wurde?"

"Aaww, tut mir leid, Ruffy.", meinte sie und beugte sich erneut über ihn, um ihn zu küssen. Als sie sich wieder von ihm löste meinte sie: "Tut mir leid, aber Nojiko wartet sicher schon auf mich." Sie winkte ihren Freunden zum Abschied zu, umarmte ihre Mädels und kehrte ihnen dann den Rücken zu, um zu ihrer großen Schwester, nach Hause, zu gehen.